



**Niederschrift
zur 3. Sitzung
des Sozialausschusses
am 22.04.2015
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- | | |
|-----|--|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 14.01.2015 |
| 3 | 07 - 16 0340/2015 Bestellung eines Mitgliedes des Integrationsrates zum beratenden Mitglied im Sozialausschuss;
hier: Antrag der BGE-Ratsfraktion |
| 4 | 07 - 16 0337/2015 Aktueller Sachstand zum Thema Asylbewerber |
| 5 | 07 - 16 0338/2015 Konzept für die Betreuung von Asylbewerbern |
| 6 | Mündlicher Bericht über den "Runden Tisch Asyl" vom 17. März 2015 |
| 7 | Antrag der BürgerGemeinschaft Emmerich (BGE) vom 3. März 2015;
hier: Mündlicher Bericht der Verwaltung |
| 8 | Mitteilungen und Anfragen |
| 8.1 | SGB II-Leistungsgewährung;
hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk |
| 9 | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Elke Trüpschuch

Die Mitglieder

Herr Erik Arntzen
Herr Gerd-Wilhelm Bartels
Herr Gerhard Böcker
Frau Sandra Bongers

Frau Regina Booms	
Herr Jürgen Brockmann	für Mitglied Hübers
Herr Christoph Byloos	
Herr Gerhard Gertsen	
Herr Kilian Kukulies	für Mitglied Melzer
Frau Marianne Lorenz	
Frau Andrea Schaffeld	für Mitglied Hinze
Frau Sultan Seyrek	
Herr Joachim Sigmund	für Mitglied Gerards
Frau Johanna Sommers-Luitwieler	
Herr Fabian Wehren	

Entschuldigt fehlt:

Die Mitglieder

Herr Werner Stevens

Von der Verwaltung

Herr Johannes Diks	Bürgermeister
Herr Hans Sterbenk	
Frau Gisela Kohnen	Schriftführerin

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Damen und Herren der Verwaltung, der Presse und die Zuhörer. Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet sie die Herren Brockmann, Byloos und Kukulies als sachkundige Bürger.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 14.01.2015

Die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift wird genehmigt. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3. Bestellung eines Mitgliedes des Integrationsrates zum beratenden Mitglied im Sozialausschuss; hier: Antrag der BGE-Ratsfraktion Vorlage: 07 - 16 0340/2015

Mitglied Bartels stellt den Antrag, nach Vorlage zu beschließen.

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss beschließt, zukünftig zu Tagesordnungspunkten, die Aufgabenfelder der Integration in der Stadt Emmerich am Rhein behandeln, die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Integrationsrates im Sinne des § 58 Abs. 3, Satz 6 GO NW als Sachverständige/n beratend zuzuziehen.

Stimmen dafür 16 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

4. Aktueller Sachstand zum Thema Asylbewerber Vorlage: 07 - 16 0337/2015

Herr Sterbenk informiert die Mitglieder des Ausschusses anhand einer Power Point Präsentation. Diese war im Vorfeld mit der Einladung verschickt worden. Herr Sterbenk führt aus, dass sich die in der Vorlage genannte Zahl von 169 Asylbewerbern auf aktuell 171 erhöht habe. Die Zahl der in Emmerich am Rhein lebenden Kinder korrigiert er auf 47.

Um Ansatzpunkte für eine Integration der Flüchtlinge zu bekommen, seien diese nach ihren Berufen befragt worden. Die Frage von Mitglied Arntzen, ob der Verwaltung Nachweise über die Ausbildung der Flüchtlinge vorliegen, wird von Herrn Sterbenk mit dem Hinweis verneint, dass die Flüchtlinge selten Papiere besitzen.

Herr Sterbenk berichtet weiter, dass er in der vergangenen Woche gemeinsam mit Frau Kohnen alle Flüchtlinge aufgesucht habe und einen sehr positiven Eindruck von den Wohnverhältnissen bekommen habe. Hierbei sei auch häufig der Wunsch nach Arbeit an ihn herangetragen worden. Herr Sterbenk teilt mit, dass die Asylbewerber aufgrund einer Gesetzesänderung zum 1. März 2015 nunmehr nach drei Monaten arbeiten dürfen, wenn ihnen eine Arbeitserlaubnis erteilt wird. Hier erfolgt eine Vorrangprüfung, ob die Tätigkeit auch von einem Deutschen oder EU-Angehörigen ausgeführt werden kann. Diese Vorrangprüfung entfällt, wenn sich die Menschen seit 15 Monaten ununterbrochen in Deutschland sind. Dieser Personenkreis, so Herr Sterbenk weiter, wird zudem bei der Krankenkasse angemeldet.

Mitglied Schaffeld fragt nach, ob es in Emmerich am Rhein unbegleitete minderjährige Asylbewerberkinder gebe. Herr Sterbenk teilt mit, dass vier bis fünf vom Jugendamt betreut werden.

Mitglied Brockmann fragt nach, wo die Asylbewerber untergebracht wurden, die bis Ende März im Reiterhof Lensing-Hebben untergebracht wurden. Herr Sterbenk teilt mit, dass der Reiterhof lediglich eine Unterbringungsoption gewesen sei, dort jedoch nie Flüchtlinge untergebracht wurden.

Mitglied Bartels fragt nach, ob noch ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Herr Sterbenk teilt mit, dass zurzeit noch sechs Wohnungen, vier bis fünf Plätze an der Tackenweide 19 sowie ein Zimmer an der Reeser Straße zur Verfügung stehen.

Bei der Aufnahmequote liege Emmerich derzeit bei minus elf. Bürgermeister Diks teilt mit, dass aufgrund eines Erlasses, wonach der Bund den Städten seine Immobilien lediglich gegen Zahlung der Nebenkosten zur Verfügung stellen müsse, die Unterbringungssituation derzeit nicht eng sei.

Die Frage von Mitglied Bartels nach einer aktuellen Prognose beantwortet Herr Sterbenk dahingehend, dass sich die zurzeit ruhige Lage bei den Zuweisungen täglich ändern könne, da die Erstaufnahmeeinrichtungen voll sind. Weiter fragt Mitglied Bartels nach dem Zustand der Wohnungen, wenn die Bewohner ausgezogen sind. Herr Sterbenk teilt mit, dass es bisher noch keine Auszüge gab, verweist jedoch auf seine zu Beginn gemachten Ausführungen hinsichtlich der Wohnverhältnisse.

Mitglied Sommers-Luitwieler fragt nach, ob die Impfpflicht für Asylbewerberkinder eingehalten wird. Dieses wird von Herrn Sterbenk bejaht. Auch die Frage, ob psychologische Hilfestellung angeboten wird, bejaht Herr Sterbenk.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Konzept für die Betreuung von Asylbewerbern Vorlage: 07 - 16 0338/2015

Auch hier informiert Herr Sterbenk die Ausschussmitglieder anhand einer Power Point Präsentation. Er teilt mit, dass das Konzept noch täglich nachgebessert werde, aber bereits ein guter Einstieg sei. So seine z.B. Handzettel in verschiedenen Sprachen verteilt worden, um den Asylbewerbern die Mülltrennung zu verdeutlichen. Bezüglich der Wünsche des Asylbewerbers nach Arbeit seien jetzt in Zusammenarbeit mit den Kommunalbetrieben dort zwei weitere 1 € Jobs eingerichtet worden. Insgesamt gehen zurzeit 15 bis 19 Asylbewerber der gemeinnützigen Tätigkeit nach.

Die Frage von Mitglied Arntzen, ob eine Kommunikation mit den Asylbewerbern möglich ist, beantwortet Herr Sterbenk dahingehend, dass seine Mitarbeiter türkische, kurdische, englische und französische Sprachkenntnisse haben.

Mitglied Bartels betont, dass das vorgelegte Basiskonzept seiner Meinung nach einer weiteren intensiven Bearbeitung bedürfe. Er regt an, z.B. eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Sozialausschusses zu bilden, die nach dem Motto „beraten, begleiten und betreuen“ helfend zur Seite stehen soll. Auch solle der Bereich der Senioren angesprochen werden, die sich sicherlich mit großem Sachverstand einbringen könnten.

Mitglied Schaffeld schlägt vor, zunächst noch Tagesordnungspunkt 6 zum „Runden Tisch Asyl“ abzuwarten, bevor man in eine weitere Diskussion einsteige.

Bürgermeister Diks führt aus, dass die Verwaltung seiner Meinung nach gut aufgestellt ist angesichts der sich täglich ändernden Ausgangslage. Hinsichtlich der Unterbringungssituation erinnert er an den Grundsatzbeschluss des Rates zum Bau zweier Übergangswohnheime. Er teilt mit, dass in vier bis sechs Wochen eine Sondersitzung des Sozialausschusses terminiert wird, in der die geplante künftige Unterbringung vorgestellt werden soll.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Sozialausschuss nimmt das Konzept der Verwaltung zur Kenntnis.

6. Mündlicher Bericht über den "Runden Tisch Asyl" vom 17. März 2015

Bürgermeister Diks berichtet über den „Runden Tisch Asyl“, der am 17. März 2015 zum ersten Mal zusammen gekommen ist. Alle Ausschussmitglieder erhalten hierzu die Niederschrift. Der Bürgermeister schlägt vor, die geplante Sondersitzung des Sozialausschusses vor dem nächsten Zusammenkommen des „Runden Tisches Asyl“ stattfinden zu lassen. Die Vorsitzende plädiert für ein umgekehrtes Vorgehen.

Mitglied Schaffeld hebt die in Emmerich am Rhein gut funktionierende ehrenamtliche Arbeit sowie das große Engagement hervor. Sie betont, dass für den „Runden Tisch Asyl“ eine Struktur geschaffen werden müsse. In Sachen Verknüpfung und Vernetzung gebe es noch Handlungsbedarf, z.B. über eine Internetseite des „Runden Tisches“

Mitglied Sigmund führt aus, dass es in der Verwaltung einen Integrations- bzw. Flüchtlingsbeauftragten geben müsse. Auch er fordert ein Konzept, das durch ein Integrationskonzept ergänzt wird. Da auch kreisweit kein Netzwerk vorhanden sei, müsse ein solches in Emmerich dringend geschaffen werden.

Mitglied Bartels schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an. Weiter führt er aus, dass die Seniorenvertretung informiert werden soll, damit vielleicht aus diesem Kreis weitere Hilfe angeboten wird.

Die Vorsitzende führt aus, dass sich Mitglieder des Sozialausschusses bei der Verwaltung melden sollen, wenn sie beim „Runden Tisch Asyl“ mitarbeiten möchten.

Mitglied Sommers-Luitwieler fragt nach, ob Deutschkurse für Kinder vor dem Besuch der Schule verpflichtend seien. Herr Sterbenk teilt mit, dass darauf Wert gelegt werde, dass Kinder vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergartenplatz erhalten. Bürgermeister Diks weist zudem auf die beiden Seiteneinsteigerklassen an den Schulen hin.

7. Antrag der BürgerGemeinschaft Emmerich (BGE) vom 3. März 2015; hier: Mündlicher Bericht der Verwaltung

Mitglied Bartels betont, dass der Antrag das Ziel habe, langfristig das Problem zu kanalisieren und beherrschbar zu machen. Eine ausreichende wirtschaftliche Betrachtung mittel- und langfristig sei nicht erkennbar. Das Bocholter Modell sei gut, aber möglicherweise zu kurz geraten, denn wie kann es in zehn Jahren genutzt werden.

Bürgermeister Diks kündigt an, dass die Verwaltung in der Sondersitzung des Sozialausschusses einen neuen Vorschlag zu Unterbringungsmöglichkeiten von Asylbewerbern unterbreiten werde.

Mitglied Bartels bittet um Abstimmung über den Antrag. Mitglied Schaffeld betont, dass der vorliegende Antrag die weitere Beratung als konzeptioneller Beitrag begleiten könne. Die Vorsitzende sagt, dass sie verwundert ist, dass kein Beschlussvorschlag vorliege und schlägt vor, über den Antrag in der nächsten Sitzung abzustimmen. Diesem Vorschlag stimmt Herr Bartels zu.

8. Mitteilungen und Anfragen

8.1. SGB II-Leistungsgewährung; hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk

Herr Sterbenk teilt mit, dass in der SGB II-Leistungsgewährung die Zahl der Bedarfsgemeinschaften von Anfang des Jahres um 42 gemindert wurde. Im Monat April 2015 wurden noch an 1.209 Bedarfsgemeinschaften Leistungen überwiesen. Integrationserfolge in den Arbeitsmarkt gab es im ersten Vierteljahr 94.

9. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.05 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 24. April 2015

Elke Trüpschuch
Vorsitzende

Gisela Kohnen
Schriftführer/in